

SENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
28. Jahrg. Wien, Mittwoch, 22. Jänner 1918.

Schuleinweihung. In Anwesenheit des Bürgermeisters Exzellenz Dr. Weiskirchner wurde heute vormittags das neue Schulgebäude 20. Bezirk Greiseneckergasse 29 in feierlicher Weise eingeweiht.

Im Jahre 1892 wurde das Wohnhaus 20. Bezirk Wintergasse 14 zu Unterrichtszwecken adaptiert und in demselben eine Doppel-Volksschule untergebracht. Die Unzulänglichkeit der Lehrräume aus mannigfaltigen Gründen, ferner die rasch wachsende Bevölkerungsziffer machten einen großen Neubau notwendig, der auf der Nachbarbaustelle mit der Hauptfront gegen die Greiseneckergasse aufgeführt wurde. Dieser Schulbau, welcher nach den Plänen des Stadtbaumeisters im Juni 1911 in Angriff genommen und am 1. Juli 1912 der Benützung übergeben wurde, ist ein dreifrontiges Gebäude mit drei Geschossen und einem mansardförmigen Mittelaufbau. In den Stockwerken sind die Lehrzimmer mit je einer besonderen Kleiderablage untergebracht, hievon entfallen auf die Mädchenschule 17 Klassen, auf die Knabenschule 16 Klassen. Außerdem befindet sich in jeder Schule eine Kanzlei, ein Lehrer- und ein Lehrmittelszimmer. Im Erdgeschoß liegen die beiden, durch eine bewegliche Wand getrennten Turnsäle, welche vereinigt, feierlichen Veranstaltungen Raum bieten. Nebst den Schuldienerräumlichkeiten enthält das Erdgeschoß noch zwei öffentliche Kindergärten, die seinerzeit in den Häusern 20. Bezirk Wintergasse 15 und Hannovergasse 19 untergebracht waren und dort selbst nicht einmal den bescheidensten Anforderungen entsprechen konnten. Das Untergeschoß enthält im Trakte Damstraße Besprechungszimmer für den Brigittenauer Knabenhof, welchem überdies noch die städtische Schulwerkstätte im 4. Bezirk zur Verfügung steht. Im Trakte Wintergasse wurde Aussperrräume vorgesehen. Die Fußböden sind in den Klassen mit Eichenbrettern, in den Kleiderablagen mit Linoleum und auf den Gängen mit Feinklinkerplatten belegt. In den Unterrichtsräumen und auf den Gängen wurde elektrische Metallfadensbeleuchtung installiert, in den Aborten hängendes Gasglühlicht. Die Kosten des Schulhauses werden sich samt innerer Einrichtung auf rund 730.000 K stellen. Die Oberleitung des Baues lag in den Händen des Oberbaurates Ing. Karl Haubfleisch. Mit der örtlichen Bauleitung war Ing. M. Josef Reifer, BEKANN mit der Baurechnungskontrolle Rechnungsbeamter Fritz Markert betraut.

Der Feier wohnten bei: Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Die Gemeinderäte Baurat Schneider, Koppenschnider, Hilscher und Sadilek, Pfarrer Schmid von Zwischenbrücken, zahlreiche Ortschaftsräte und Armenräte, Magistratsdirektor

Appel, Oberbaurat Goldemund, Oberbaurat i.R. Haubfleisch, die Magistratsräte Arzt, Schaufler und Hengeter, Baurat Fiebiger, Bezirksschulinspektor kais. Rat Kundl, der Lehrkörper der Anstalt und die Leiter der anderen Schulen des Bezirkes, der Knabenhof Brigittenau, Deputationen der Ortsgemeinschaft Brigittenau des katholischen Schulvereines, der Wiener Bürgervereinsvereinigungen ~~der~~ und des christlichen Wiener Frauenbundes, etc. Um 9 Uhr erschien Bürgermeister Exz. Dr. Weiskirchner in Begleitung des Präsidialvorstandes Formanek, wurde im Vestibül der Schule von der Bezirksvertretung mit dem Vorsteher Landtagsabgeordneter Lorenz Müller an der Spitze empfangen und vom Oberlehrer der Mädchenschule Heim begrüßt. Der Bürgermeister begab sich mit den Festgästen in den Turnsaal, welcher mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt war und an dessen Stirnwand ein Altar sich befand, vor welchem Pfarrer Sponer unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit eine hl. Messe las, während welcher die Schulkinder „Hier liegt vor Deiner Majestät“ mit Orgelbegleitung sangen. Nach der Messe hielt der Pfarrer eine Ansprache, in welcher er sagte, die Brigittenauer können stolz darauf sein, daß der neugewählte Bürgermeister unter einer Reihe von Schulen, die im Laufe der nächsten Zeit feierlich eingeweiht und eröffnet werden sollen, sich jene im 20. Bezirk ausgewählt habe um bei dieser Schule zum ersten Male in seiner neuen Funktion als Bürgermeister anwesend zu sein. Er schloß mit einem frommen Segenswunsche für die Lehrenden und die Lernenden.

Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger warf einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Brigittenauer und insbesondere des Schulwesens in diesem Bezirk und bezeichnete es als eine Aufgabe der Schule, den Kindern eine echt staatsbürgerliche Erziehung zu geben.

Bezirksschulinspektor kais. Rat Kundl dankte der Gemeindevertretung für die prächtige und zweckdienliche Ausstattung dieses Schulhauses, welches nicht bloß die erforderliche Anzahl von Klassenabteilungen, sondern auch einen Kindergarten, Aussperrräume für die Kinder und Schulwerkstätten enthält. Er verdolmetschte, sagte er, die Gefühle der Lehrer und Kinder, wenn er verspreche, daß in diesem Hause fleißig gearbeitet werde, wenn getrachtet werde in den Kindern das Gefühl der Heimat und der Bodenständigkeit zu wecken, wenn ihnen Patriotismus, religiöses Gefühl und Erneuerung zur Vaterstadt eingeprägt werde.

Namens des Ortschaftsrates sprach Obmann GR. Koppenschnider, als Stadtratreferent StR. Schneider, welcher allen, welche an dem Bau mitgewirkt, den Dank aussprach und an den Bürgermeister die Bitte richtete, dem Schulwesen in der Brigittenau auch

weiterhin seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, ferner Bezirksvorsteher Landtagsabgeordneter Müller, welcher darauf hinwies, daß besonderer Dank auch dem Stifte Klostersneuburg gebühre, welchem früher der Grund gehörte, auf welchem jetzt das Schulhaus steht und schließlich der Leiter der Knabenvolksschule Oberlehrer Erazt, welcher mit Freude konstatierte, daß Bürgermeister Dr. Weiskirchner als Sohn eines Schullehrers ~~der~~ der Schule und den Lehrern stets wohlwollend gegenüberstehe, ihn hat, dieses Wohlwollen auch weiter zu bewahren und schließlich einen herzlichen Appell an die Kinder richtete.

Namens der letzteren sprachen Christine Weber und Ludwig Pühl, welche dem Bürgermeister Blumensträuße überreichten.

Exzellenz Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte zunächst der Geistlichkeit für die Weihe des Hauses und den Vertretern der Schulbehörden für die freundlichen Worte der Begrüßung. Er wies dann darauf hin, daß er selbst mit zu den Schöpfern der Brigittenauer gehöre, da er im Landtag über die Konstituierung des Bezirkes referiert habe. Er rühmte das stattliche Haus und die musterhafte Einrichtung und bezeichnete die Anstalt als ein Bollwerk deutscher Kultur. Das Kind, das dieses Haus betrete, soll wie das kleine Mädchen so hübsch ausgedrückt hat, hier eintreten wie in ein Gotteshaus. Es soll hier Christentum, deutsche Art und deutsche Sitte unentwegt hochgehalten werden. (Lebhafter Beifall). Der Bürgermeister reagierte dann auf die Reminiszenzen des Landesschulinspektors Dr. Rieger, welcher einerseits auf die blutigen Kämpfe hinwies, welche auf dieser Stätte gegen die Schweden und gegen die Türken angefochten wurden, andererseits Grillparzers „Spielmann“ zitierte, nach welchem dieser Ort dem fröhlichen ~~der~~ Volkstreiben und der Volksbelustigung diene. Er sprach demgemäß die Hoffnung aus, daß diese Anstalt nicht bloß ernster Arbeit, sondern auch dem Fröhlichsein diene. Mit einer patriotischen Wendung gedachte er sodann des Kaisers und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Der Bürgermeister ließ sich sodann eine Reihe von Bezirksfunktionären und Kontrahenten vorstellen, stattete hierauf dem in der Schule untergebrachten Kindergarten einen kurzen Besuch ab und mit einem Rundgang durch das weitläufige Haus schloß die schöne Feier.

Warnung. Bezirksvorsteher kais. Rat Forster ersucht um Aufnahme folgender Notiz: Im 5. Bezirke soll ein Buchhandlungsagent Subskribenten anwerben und sich hierbei auf meine Empfehlung berufen. Ich erkläre hiermit, daß ich niemanden ermächtigt habe, ein Druckwerk als von mir empfohlen anzupreisen, und verwahre mich entschieden dagegen, daß mein Name für derartige Reklames Zwecke mißbraucht wird.

Eine Abordnung des Deutschmeister-Regimentes beim Bürgermeister. Heute vormittags erschien im Rathaus bei Sr. Exzellenz dem Bürgermeister eine Abordnung des Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister Nr 4 unter Führung des Kommandanten des Regimentes Obersten Adler v. Sterz, bestehend aus den Oberleutnants Kühntraiber, Kann, Beran, Hassenteufel und Chwoetek, den Majoren Trampus und v. Boog, den Hauptleuten Kiswardy und Bily, den Oberleutnants v. Koretz und v. Wischer, sowie dem Leutnant Pinz. In den bei diesem Anlasse gewechselten Ansprachen wurde die Zugehörigkeit des Hausregimentes zu der Zivilbevölkerung und das gute Einvernehmen zwischen Militär und Rathaus in herzlichen und sympathischen Worten zum Ausdruck gebracht.

Begrüßungswünsche des Bürgermeisters durch den Pariser Gemeinderat. Der Präsident des Pariser Gemeinderates Monsieur H. Galli hat an den Bürgermeister Exz. Dr. Weiskirchner folgendes Schreiben gerichtet: Geehrter Herr Bürgermeister! Ich beehre mich, Ihnen den Empfang Ihrer Zuschrift vom 7. Jänner d.J. anzudeuten; mit der Sie sich davon benachrichtigen, daß Sie soeben in offizieller Weise ^{von} Ihren Funktionen als Bürgermeister der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Besitz ergriffen haben. In dem ich Ihnen für diese Mitteilung danke, bin ich glücklich, Ihnen zu Ihrer Wahl die warmsten Glückwünsche des Pariser Gemeinderates übermitteln zu können. Sie können versichert sein, daß es uns am Herzen liegt, jene Beziehungen herzlicher Freundschaft aufrechtzuerhalten und noch weiter auszugestalten, die unsere beiden Gemeindeverwaltungen und unsere beiden Städte miteinander verbinden. Wollen Sie geehrter Herr Bürgermeister die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit entgegennehmen. Der Präsident des Gemeinderates: Galli m.p.

Theater-Vorstellungen am „Steinhof“ In höchst bemerkenswerter Weise bemüht die Mitglieder des seit 1868 bestehenden, humanitären Theatervereines Freundschaftsbund allmonatlich durch die Aufführung hfeiterer Bühnenwerke, den Pflinglingen der n.-ö. Landes- Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof einige Stunden der Unterhaltung zu bieten. Besonderen Beifall der Patk. ~~der~~ ^{der} Anstaltsärzte und Verwaltungsbeamten fand die stattgehabte außerordentlich gut besuchte Vorstellung, bei welcher ein großes trauriges Musikdrama mit viel ~~HERAUFGEHOBEN~~ Gesang und Tanz „Tannhäuser“ benannt, aufgeführt wurde. In fünf farbenreichen Bildern schilderte der Schriftsteller Robert Krenn die Schicksale der Missi Verna, des Bänkelsängers Tannhäuser, etc. In die Darstellung bemühten sich außer dem Regisseur Heinrich Schmidt insbesondere die Damen Lotte Bach, Julia Gerun, Hermine Prachner wie die Herren Eugen Spialek, Karl Felmar, Oskar

Wohly und Kapellmeister P. Wagner-Warney, nebst Insipizient Richard Slavik. Ein Separatlob gebührt der recht weckeren Anstaltskapelle, deren Vorträge in dem über 1600 Personen fassenden Saal bestens zur Geltung kamen.